

Andrew Sleigh: Bitcoin oder Gold - Was ist riskanter?

30.07.2025

In dieser Folge erörtern Kellen Ainey und Andrew Sleigh die Beziehung zwischen Kryptowährungen und Edelmetallen, wobei sie sich insbesondere darauf konzentrieren, wie sich der Aufstieg der Kryptowährungen auf die Nachfrage nach Gold und Silber ausgewirkt hat. Sie untersuchen die Vorteile von Investitionen in Edelmetalle gegenüber Kryptowährungen und betonen dabei das Gegenparteirisiko und den greifbaren Charakter von physischen Vermögenswerten.

<https://www.youtube.com/embed/QIGHA5A2zw0>

Wirken sich Kryptowährungen auf Edelmetalle wie Gold und Silber aus?

Andrew Sleigh teilte seine Erkenntnisse darüber, wie Kryptowährungen den Preis von Edelmetallen wie Gold, Silber und Platin beeinflussen. Andrew Sleigh zufolge haben die Schaffung und aggressive Förderung von Kryptowährungen in den letzten zehn Jahren das Kapital der Anleger strategisch umgelenkt, das ansonsten in die Gold- und Silbermärkte geflossen wäre. "Wenn es diese Kryptowährungen nicht gäbe, wäre das Geld in Silber und Gold geflossen", so Andrew, der betont, dass diese Umleitung die physische Nachfrage nach Edelmetallen unterdrückt hat.

Er argumentierte, dass Kryptowährungen entwickelt wurden, um eine Alternative zu traditionellen Wertaufbewahrungsmitteln zu bieten und so die Nachfrage nach Edelmetallen effektiv zu manipulieren. "Die Leute, die sich von den Märkten fernhalten wollten, sind statt in Gold und Silber in Kryptowährungen eingestiegen... wenn es Bitcoin und Co. nicht gäbe, würde es Gold genauso ergehen." Dies deutet darauf hin, dass der Spotpreis für Gold und Silber ohne die digitalen Währungen noch viel stärker gestiegen wäre.

Warum Edelmetalle mehr Sicherheit bieten als Kryptowährungen

Andrew ging weiter auf die wichtigsten Vorteile von Investitionen in physische Metalle im Vergleich zu digitalen Vermögenswerten ein. Dazu gehört vor allem das Gegenparteirisiko. Er erklärte: "Wenn Sie eine Kryptowährung haben, haben Sie keine Kontrolle über irgendetwas. Sie besitzen nichts." Er veranschaulichte die Anfälligkeit digitaler Vermögenswerte anhand eines realen Beispiels: "In Kanada hatten wir diesen Laptop, auf dem die Investitionen von 120 Millionen Menschen gespeichert waren, und der Mann starb, und niemand sonst hatte das Passwort." Dies machte deutlich, dass Kryptowährungsbestände im Gegensatz zu sicher gelagerten physischen Bullion verschwinden können.

Im Gegensatz dazu bieten Investitionen in physisches Gold und Silber, vor allem über seriöse Unternehmen wie Sprott Money, greifbare Werte. "Selbst wenn unsere Kunden versterben, ist das Gold immer noch sehr gut nachverfolgbar und für die nächsten Angehörigen zugänglich", bemerkte Kellen, worauf Andrew antwortete: "100%. Es wird einfach nicht verschwinden wie Kryptowährungen." Im Gegensatz zu Börsen, die gehackt oder geschlossen werden können, liegen Edelmetalle in Tresoren und sind immun gegen technische Fehler oder digitalen Diebstahl.

Kryptowährungen als riskante Anlage im Vergleich zu Gold und Silber

Andrew erkennt zwar die Gewinne an, die einige Anleger mit Kryptowährungen erzielt haben, warnt jedoch vor den enormen Risiken. Aus eigener Erfahrung sagte er: "Auf dem Papier ging es um mehrere Millionen... Gehört mir das Geld wirklich, wenn ich nie darauf zugreifen kann?" Seine Geschichte, dass er auf dem Papier ein "Multimillionär USD" ist, aber keinen Zugriff auf diese Gelder hat, verdeutlicht den illusorischen Charakter des digitalen Reichtums.

Andrew betonte, dass jeder, der sich dennoch für die Spekulation mit Kryptowährungen entscheidet, darauf vorbereitet sein sollte, die Investition vollständig abzuschreiben. "Die Leute sollten nur mit einem Betrag einsteigen, den sie auch abschreiben können", warnte er. Außerdem riet er dringend dazu, etwaige Kryptogewinne sofort in physische Metalle umzuschichten. "Nehmen Sie jeden Gewinn aus dem System und investieren Sie ihn in etwas, das Ihren Gewinn sichert, nämlich in physisches Metall."

Angesichts der sich abzeichnenden digitalen Zentralbankwährungen (CBDCs) warnte Andrew vor der drohenden Schließung unabhängiger Kryptowährungen. "Meiner Meinung nach werden sie die Kryptowährungen nicht zulassen... das ist eine Konkurrenz für etwas, das im Grunde eine andere Form von Währung ist", sagte er und nannte die bevorstehende Einführung von CBDCs in Europa als Katalysator.

Gold und Silber als ultimativer sicherer Hafen bei Finanzturbulenzen

Andrew betonte, dass es zu einer massiven Flucht in Sachwerte kommen wird, wenn die CBDCs vollständig eingeführt und die digitalen Währungen reguliert oder abgeschaltet werden. "Jeder [wird] zu den Ausgängen rennen und nach etwas suchen, das man in die Hand nehmen kann." Gold und Silber werden sich als echte Wertaufbewahrungsmittel erweisen, vor allem dann, wenn immaterielle Werte während monetärer Umwälzungen verschwinden.

Er merkte an, dass insbesondere Silber "mehr als alles andere" weltweit nachgefragt wird, sowohl wegen der industriellen als auch der monetären Verwendung. Andrew sagte: "Die Erschwinglichkeit dieses Metalls ist im Moment unvorstellbar... Ich denke, es wird eine großartige Fahrt für diejenigen, die es halten." Anders als Platin, das "kein monetäres Metall" ist, überbrückt Silber die Kluft zwischen industrieller Notwendigkeit und finanzieller Absicherung.

Andrews Meinung deckt sich mit dem aktuellen Markttrend, wonach Anleger Silber nicht nur als Preisspekulation, sondern auch als diversifizierte Inflationsabsicherung kaufen wollen.

Platin: Ein Nischenmarkt mit begrenztem monetären Wert

Zum Thema Platin räumte Andrew ein: "Ich bin völlig ratlos, wie sich Platin in Zukunft tatsächlich auf Gold und Silber auswirken wird." Er bezeichnete Platin als ein industrielles Nischenmetall mit geringem monetären Nutzen und verwies auf seinen historischen Preisvorteil gegenüber Gold, der jedoch derzeit nur von begrenzter Bedeutung ist. "Wenn ich völlig überschwemmt wäre und mehr als genug Gold und Silber hätte, würde ich mir Platin ansehen."

Platinmünzen können zwar einen von der Regierung ausgegebenen Dollarwert haben, aber Andrew betonte, dass es sich dennoch nicht um monetäre Metalle handelt. Die Hauptsorge gilt der Liquidität in einer Krise. "Es könnte sein, dass wir kein Platin mehr kaufen", warnte er und deutete an, dass Platinbesitzer Schwierigkeiten haben könnten, es für Tauschgeschäfte oder den Weiterverkauf zu verwenden. "Bei Platin hat man keine Ahnung, was man damit machen kann und was nicht."

Er räumte jedoch ein, dass Platin als dritte Absicherungsschicht für stark diversifizierte Anleger dienen könnte, die bereits vollständig in Gold und Silber investiert sind. "Es ist immer noch wertbeständig... und kann in der Zukunft in jede beliebige Währung umgewandelt werden."

Die industrielle Stärke von Silber und seine Rolle im Energiesektor

Andrew und Kellen gingen auf die einzigartige Position von Silber als Geld- und Industriemetall ein, die ihm "das Beste aus beiden Welten" verleiht. Mit der weltweiten Verlagerung hin zu Elektrofahrzeugen (EVs), Solarenergie und anderen erneuerbaren Technologien steigt die industrielle Nachfrage nach Silber rapide an. "Silber braucht Öl, Öl braucht Silber", scherzte Andrew und bezog sich dabei auf die gegenseitige Abhängigkeit von Bergbau und industriellen Prozessen.

Sie betonten, dass Silber "das leitfähigste Metall" ist, das für die Energiewende entscheidend ist. Mit dem Auslaufen des Erdöls und dem Aufkommen von Elektrofahrzeugen wird Silber dramatisch profitieren. "Silber hat wirklich einen großen Vorteil, sogar gegenüber den beiden anderen [Gold und Platin]... und es hat einen niedrigen Einstiegspreis", fügte Kellen hinzu. Andrew stimmte dem zu: "Die Verwendbarkeit und die weltweite Nachfrage nach Silber ist wichtiger als alles andere."

Einbruch des kanadischen Dollar und Ablenkungen durch die Energiebranche

Im Zusammenhang mit den kanadischen Energieexporten und der wirtschaftlichen Stärke Kanadas wies Andrew die jüngsten Ankündigungen über Ölverkäufe an China als weitgehend irrelevant für die Entwicklung des kanadischen Dollar zurück. "Was immer wir nach China verkaufen, ist für den kanadischen Dollar irrelevant. Der kanadische Dollar ist auf dem absteigenden Ast", sagte er.

Andrew zeichnete ein düsteres Bild von den wirtschaftlichen Aussichten Kanadas und stellte fest, dass "der größte Arbeitgeber im Land jetzt fast die Regierung ist". Diese Expansion der Regierung in Verbindung mit einem schrumpfenden Privatsektor sei "eine horrende Statistik". Er erklärte: "Die kanadische Wirtschaft bricht völlig zusammen" und fügte hinzu, dass die staatliche Übermacht zu dem geworden sei, was er als "Faschismus" bezeichnet.

Diese Kritik bestärkt ihn in seiner langjährigen Überzeugung, in Gold und Silber zu investieren. "Es wird alles getan, um die Privatwirtschaft stillzulegen... und das hat kein gutes Ende", warnte er. Während die Regierung die Kontrolle verschärft, plädiert Andrew dafür, dass die Bürger sich finanziell durch Sachwerte schützen.

© Andrew Sleigh

Dieser Artikel wurde am 18.07.2025 auf www.sprottmoney.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/665165--Andrew-Sleigh--Bitcoin-oder-Gold--Was-ist-riskanter.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).